

Vorbeugender Hochwasserschutz

Das nächste Hochwasser kommt bestimmt - wir könn(t)en etwas dagegen tun

Ein sehr interessantes Seminar wurde am 17. April 2004 in Gars am Kamp veranstaltet, zu dem etwa 45 Feuerwehrmitglieder aus dem Waldviertel geladen waren.

Unter der Leitung von **BI Wiesinger**, selbst Sachbearbeiter für Wasserdienst im BFKDO Horn wurden in einem Theorie- und 3 Praxisteilen die Möglichkeiten der Bevölkerung und der Feuerwehr, mit einfachen Mitteln gegen das Hochwasser anzukämpfen, näher gebracht.



Wann beginnt Hochwasserschutz

Die vorbeugenden Maßnahmen können teilweise schon lange vor einem Hochwasser durch die betroffenen Hauseigentümer erfolgen (Vorbereiten von Material zum Abdichten von Türen, Fenstern usw.) und sollten nicht unbedingt der Feuerwehr erst im Notfall überlassen bleiben. Um (noch) rechtzeitig eingreifen zu können, ist es auch wichtig, bei entsprechenden Wetterlagen die Wetterprognosen zu beachten (Satellitenbild, Pegelstände, evtl. eigene Niederschlagsmessung, Beobachtung der Flüsse incl. Nebenflüsse und -gerinne).

Alle vorbeugenden Maßnahmen können gegen "normale" (Jahrhundert-)Hochwässer schützen, gegen so extreme Hochwassermassen wie im Jahr 2002 ist damit in den am meisten gefährdeten Zonen aber leider auch nicht zu helfen.

Material

Die wichtigsten Hilfsmittel sind Sandsäcke (+ für die Befüllung geeigneter, eher feiner Sand), Platten, Pfosten, Staffeln usw. sowie Plastik-Folien

Richtiges Befüllen der Sandsäcke

Mittlerweile werden 5 Arten von Sandsäcken (Jute, Kunststoff) verwendet. Die Sandsäcke dürfen nur etwa zu 2/3 befüllt werden, um ihre Dichtwirkung am besten zu erfüllen (Gewicht ca. 20 kg). Die Befüllung kann entweder händisch erfolgen oder - schneller - mit Zwangsmischer, Betonmischwagen, Sandsackfüllmaschinen...



Beim Verlegen ist darauf zu achten, dass die Sandsäcke im Verbund ähnlich wie eine Ziegelmauer aufgeschichtet und Zwischenräume vermieden werden (z. B. durch Draufsteigen auf den verlegten Sack).

Abdichten von Türen, Fenstern



Wenn etwa vorbeugend vom Hausbesitzer U-Schienen angebracht wurden, die in die Fassade fast unauffällig integriert werden können, können diese schnell mit vorbereiteten Schaltafeln, Pfosten etc. verschlossen werden (evtl. Abdichten mit PU-Schaum). Vom Aufkleben von Platten direkt auf die Fassade mit PU-Schaum wird eher abgeraten, da diese nur mehr unter Beschädigung des Putzes entfernt werden können.



Wurden solche Vorbereitungen nicht getroffen, so kann eine Verbauung mit Platten, Folie und Sandsäcken erfolgen:



Kanalabdichtung

Oft wird das Wasser durch den Rückstau in der Kanalisation in die Gebäude gedrückt. Dagegen kann neben professionellen Kanaldichtkissen oder Kanalblasen (die bis 1,5 bar mit Pressluft gefüllt werden) auch mit Plane und Sandsäcken etc. geholfen werden.



Auch ein so gen. "Big Bag" kann über den Kanaleinlauf gestellt und mit Wasser, Sand usw. gefüllt werden

Pölzungen

Bei durch zu hohem Wasserdruck gefährdeten Mauern ist es notwendig, diese zu pöln (Abstand der Pölzungen je nach Druck und Material der Mauer etwa alle 1-2 m). Auch das Aufschwimmen von Heizöltanks, wodurch die Leitungen reißen und der Inhalt freigesetzt wird, kann durch Pölzungen oder durch Niederzurren mit Spanngurten vermieden werden. Eine weitere Möglichkeit wäre das vorbeugende Auffüllen mit Wasser (Tankinhalt ist jedoch nachher zu entsorgen!)



Damm- und Uferschutz

Im Bedarfsfall ist eine Dammwache einzuteilen, die den Damm Tag und Nacht beobachtet. Gefahr für einen Damm ist dann gegeben, wenn das austretende Sickerwasser am Damm trüb ist. Die Schadstelle kann auf der Wasserseite z. B. durch eine Plattenkonstruktion abgedichtet werden, auf der Außenseite kann eine Beschwerung durch eine Sandsackverbauung erfolgen. Ebenso ist bei einer Erhöhung des Dammes auch eine entsprechende Verbreiterung des Dammfußes notwendig, um dem Druck stand zu halten.



Diese Plattenkonstruktion könnte auf der **Wasserseite** des Dammes eingebracht werden, um eine Schadstelle abzudichten



Verstärkung des Dammfußes
(beim linken Bild ist der Hohlraum noch mit weiteren Sandsäcken oder losem Sand zu verfüllen)

Hochwasserschutz-Wand mit Paletten

Mit normalen Euro-Paletten, Planen und Sandsäcken kann eine einfache Hochwasserschutzwand errichtet werden, die bis zu einer Wasserhöhe von etwa 70 cm wirksam ist.



Infos über ein ähnliches professionelles System: www.wasserstauwand.de

Text und Fotos: Franz Bretterbauer

Infos über Hochwasserschutz gibt es u.a. bei:

- Österr. Zivilschutzverband, Safety Ratgeber - Hochwasser www.zivilschutzverband.at
- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Broschüre "Die Kraft des Wassers" Richtiger Gebäudeschutz vor Hoch- und Grundwasser, www.lebensministerium.at
- Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft, Broschüre "Hinweise zur Deichverteidigung und Deichsicherung"
- Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft, Broschüre "Spektrum Wasser 1 - Hochwasser"

Diese Seite wurde zum letzten Mal bearbeitet am: Sonntag, 18. April 2004
Copyright: Bezirksfeuerwehrkommando Zwettl - Alle Rechte vorbehalten!

